

**Ich bin Mitglied ...**  
„... weil meine Bank für Zukunft und Sicherheit steht.“

www.volksbank-ludwigsburg.de

Volksbank Ludwigsburg eG  
Hier sind Sie zu Hause. *Wir danken.*



## Auf Nahrungssuche

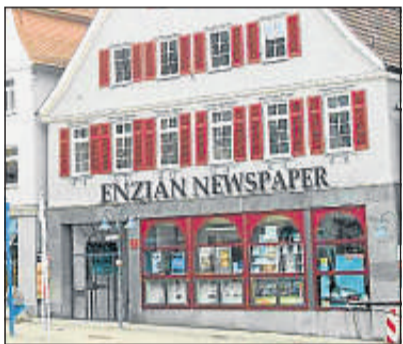
Auch neu geborene Wildschweine warten auf wärmere Temperaturen. „Frischlinge ernähren sich zwar in den ersten zwei bis drei Monaten von Muttermilch, aber dann beginnen auch sie, im Boden nach Nahrung zu suchen“, sagt Karin Blessing (Aurich) von der baden-württembergischen Umweltaademie. In spätestens einem Monat sollte Schluss mit dem Winter sein, damit die Tiere Würmer, Eicheln und Nüsse fänden. „Wenn Wildschweine nicht genügend Nahrung aufstöbern, suchen sie gerne in Wohngebieten und Gärten nach Essbarem, und das kann für alle Beteiligten unangenehm werden.“

## Neuer Slogan

Aus „oben bleiben“ wird „offen bleiben“: Nachdem der Stuttgarter Fernsehturm für Besucher geschlossen ist, können sich die Menschen in der Landeshauptstadt mit neuen Buttons für ihr Wahrzeichen stark machen. Mitarbeiter und Fans des Turms haben den Slogan „offen bleiben“ auf Anstecker gedruckt und verteilen diese nun. Der Spruch erinnert nicht ganz zufällig an das Kampagnen-Motto „oben bleiben“. Mit ihm hatten es die Stuttgart-21-Gegner monatelang geschafft, ihre Botschaft gegen den geplanten Tiefbahnhof vielfach an den Jacken und auf den Taschen der Bürger zu platzieren. Der Stuttgarter Fernsehturm war vor rund einer Woche überraschend für Besucher geschlossen worden, weil bei einer Routineüberprüfung das Fehlen ausreichender Fluchtwege im Brandfall aufgefallen war.

## April, April

Die berüchtigten Zeitungsenten zum 1. April fielen in diesem Jahr eher spärlich aus – schließlich war der Tag der Scherze diesmal der Ostermontag, an dem keine Zeitung erscheint. Doch die VKZ-Redaktion hat ein netter Leservorschlag dazu erreicht, den wir Ihnen nicht vorenthalten wollen. Bernd Zluchan aus Vaihingen schickte uns diese Postmontage – in Anspielung auf die auch in den Namen von Geschäften in-



zwischen weit verbreiteten Anglizismen und versehen mit der Frage: „Stimmt es, dass ab 1. April 2013 alle öffentlichen Gebäude auch in englischer Sprache zu erkennen sein müssen?“

## Noch ratlos

Seit fast sechs Monaten tappt die Polizei im Kreis Ludwigsburg bei ihrer Suche nach einem Feuerteufel im Dunkeln. Mittlerweile wurden sechs Brandanschläge auf Autos im Kreisgebiet verübt, ohne dass es eine im wahrsten Sinne des Wortes heiße Spur gibt. Auch die im März von fünf auf 30 Mann aufgestockte Sonderermittlungsgruppe „Logi“ ist ratlos. Wie Polizeisprecher Peter Widenhorn mitteilt, ist zudem das Motiv unklar. Man sei noch nicht einmal sicher, ob es sich um einen Einzeltäter handelt. Zuletzt hatte es am Sonntag in einem Autohaus in Asperg gebrannt – nach Ansicht der Polizei der bislang letzte Vorfall der Serie, die im Herbst 2012 begonnen hatte. Los ging es am 15. Oktober in Tamm und Bietigheim-Bissingen. Es folgten Feuer in Asperg, Kornwestheim und Bietigheim-Bissingen. Dabei sei ein Gesamtschaden von fünf bis sieben Millionen Euro entstanden. Immer seien auch Fahrzeuge in Autohäusern angesteckt worden. „Weitere Anschläge können wir nicht ausschließen.“ Die Feuerwehr schickt mittlerweile grundsätzlich mehr Kräfte als gewöhnlich zu Auto-Bränden. „Jeder Autobrand ist derzeit bei uns ein Vollalarm“, sagt Kreisbrandmeister Andy Dorroch. Denn die gezielt gelegten Feuer könnten auf Gebäude übergreifen. Und die Polizei hat die Zahl der Streifen in der Nähe von Autohäusern erhöht. Das sei zwar sinnvoll, könne neue Anschläge aber auch nicht verhindern, glaubt Torsten Treiber von der Kfz-Innung der Region Stuttgart. „Die Autohändler sind wütend und ein bisschen hilflos.“ (ub, clar)

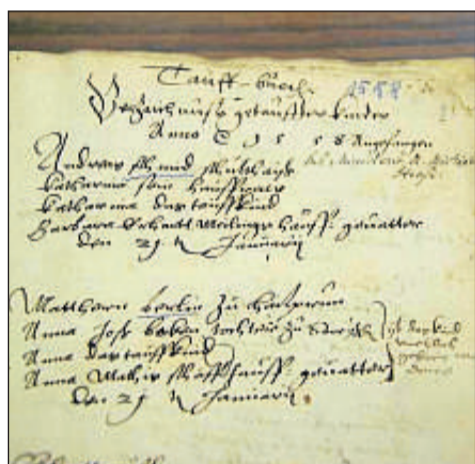


Der Sersheimer Pfarrer Johannes Rau (vorne) und Thomas Albrich holen ein Kirchenbuch aus dem feuerfesten Schrank. Künftig können die historischen Unterlagen geschont werden, da jetzt eine Recherche per Mausclick möglich ist. Fotos: Bögel

# Per Mausclick in die Vergangenheit

Thomas Albrich und Hans-Peter Pfäffle haben die Sersheimer Kirchenbücher digitalisiert – Pfarrer Rau: „Hochinteressante Sachen“

„Es ist eine Heidenarbeit“, weiß Pfarrer Johannes Rau. Thomas Albrich nickt, aber das Hobby der Ahnenforschung ist mittlerweile auch zur Leidenschaft geworden. Seit sechs Jahren digitalisiert Albrich die Bücher der evangelischen Kirchengemeinde Sersheim. Hans-Peter Pfäffle vom Gemeindecarchiv hat parallel dazu jede einzelne Seite abfotografiert. Das Projekt ist nun auf der Zielgeraden.



Die älteste Eintragung aus dem Jahr 1558: die Geburt von Katharina.

**VON UWE BÖGEL**

**SERSHEIM.** Thomas Albrich verlässt im Alter von 28 Jahren seine Heimat in Siebenbürgen im Zentrum Rumäniens. Doch vergessen kann der heute 69-Jährige seine Wurzeln nicht. Er fährt immer wieder nach Roseln oder nach Magarei, wo seine Frau Hanna herkommt. Um die Ahnenforschung auf sichere Beine zu stellen, erfasst Albrich die Kirchenartikel von Roseln digital. Unzählige Arbeitsstunden investiert der ehemalige Kraftfahrer in das historische Hobby. Der Verband der Siebenbürgisch-Sächsischen Heimatortsgemeinschaften verleiht Albrich die goldene Ehrennadel und die Ehrenmitgliedschaft der Heimatortsgemeinschaft Roseln.

Der Hobbygeschichtsforscher, der seit Jahrzehnten in Sersheim wohnt, ist mittler-

weile wie von einem Virus infiziert. „Ich habe Pfarrer Rau gefragt, ob wir nicht die Kirchenbücher digitalisieren sollten. Er war von der Idee begeistert“, erzählt Albrich über die Anfänge. „Ich bin für die Lebenden da“, sagt der Geistliche Rau – und freut sich, dass mit Albrich jemand den historischen Part übernommen hat.

Seit 1558 werden in der evangelischen Kirchengemeinde in Sersheim Kirchenbücher geführt, die allesamt gut erhalten und in einem feuerfesten Schrank im Pfarramt verwahrt sind. Alle Geburten und Taufen,

Hochzeiten und Begräbnisse in Sersheim der vergangenen 450 Jahre sind darin niedergeschrieben. Bisher bedurfte es aber immer einer besonders geschulten und vertrauenswürdigen Person, wenn man in den alten Büchern etwas nachforschen wollte. Rau: „Denn jeder Pfarrer hatte eine andere Handschrift, und was da so wunderschön und kunstvoll auf den vergilbten Blättern steht, kann man oft nur mit großer Fachkenntnis entschlüsseln. Der Mix aus Deutsch und Latein, aus Kürzeln und verschiedenen Schriftarten erfordert sehr viel Erfahrung.“

Hans-Peter Pfäffle und Thomas Albrich haben jetzt diesen historischen Schatz, der die Geschichte des Ortes aufzeichnet, digital erfasst. Pfäffle hat jede einzelne Seite abfotografiert, Albrich hat jedes Wort entschlüsselt und in ein modernes Programm zur Ahnenforschung eingegeben. 27 102 Personen können mittlerweile per Mausclick aufgerufen werden.

Seit Jahren nimmt sich der Sersheimer Albrich Seite für Seite der Kirchenbücher vor und gibt den Wortlaut originalgetreu in seinen Computer ein. „Das ist eine Aufgabe, die nicht nur 100 Nächte umfasst“, sagt Seelsorger Rau.

Dabei ergeben sich immer wieder tiefe Einblicke in die Geschichte von Sersheim, die Pfarrer Adolf Pfeleiderer – er war von 1950 bis 1965 in der Gemeinde – bereits in einer Ortschronik zusammenfasste. Doch Pfeleiderer blätterte sich damals nächtelang noch mühsam durch die Kirchenbücher. Die Schriften beginnen am 2. Januar 1558

mit dem Taufbuch. Als erster Eintrag ist hier die Tochter Katharina des damaligen Schultheißen Andreas Schmid vermerkt. Die Kirchenbücher geben aber auch Aufschluss darüber, dass im Laufe der Jahrhunderte 376 Menschen Sersheim verlassen haben und ausgewandert sind.

Es sind immer wieder „Spuren von hochinteressanten Sachen“, so Rau, die sich bei der Recherche in den alten Dokumenten auftun. Der 1668 geborene Eberhard Christoph Landbeck, in Sersheim Wirt und Bürgermeister, war beispielsweise bei 192 Kindern Taufpate. „Ein Pate war zu dieser Zeit wie eine Versicherung“, weiß Pfarrer Rau.

Per Mausclick öffnet Albrich die Geschichte des Horheimer Bettlers, der nach Sersheim gekommen ist. Doch bevor in der Gemeinde der Grund für das Betteln ermittelt werden konnte, ist der Mann gestorben. „Es sind mehr als nur Daten und Namen, was die Kirchenbücher uns geben“, sagt Pfarrer Rau.

Mit dem Computerprogramm von Thomas Albrich können die Sersheimer sich auch auf digitale Ahnensuche begeben. In wenigen Minuten ist es möglich, die Wurzeln der Einheimischen zu ergründen. So lässt sich im Handumdrehen ein Stammbaum erstellen (Kontaktinfos siehe Kasten).

Beachtet wird aber auch der Datenschutz: Die Eintragungen der letzten 100 Jahre sind aus den Kirchenbüchern für die Öffentlichkeit tabu. Der Mord, der in den Annalen auftaucht, ist dagegen kein Geheimnis. Das Verbrechen liegt mehr als 200 Jahre zurück.



Thomas Albrich überträgt die Inhalte der Kirchenbücher seit 1558 in ein spezielles Computerprogramm.

## Info

### Netzwerk

Die Digitalisierung der Kirchenbücher in Sersheim soll kein Einzelfall bleiben. Thomas Albrich und Pfarrer Johannes Rau denken dabei an ein Netzwerk. Doch dazu müsste bei den umliegenden Gemeinden von Sersheim ein ähnlicher Prozess ablaufen. Ehrenamtliche müssten sich ebenfalls die Kirchenbücher ihres Ortes vornehmen und sie in ein spezielles Computerprogramm übertragen. Damit könnten sich ungeahnte Verknüpfungspunkte in der Historie der Gemeinden ergeben. „Es wäre toll, wenn jemand in der Umgebung seine Leidenschaft für diese Forschung entdecken könnte. Das ist Geschichte im Kleinen, dafür aber sehr interessant zu wissen, was wirklich am Ort geschehen ist“, wirbt Pfarrer Rau für die Netzwerk-Idee. Bei der Arbeit von Thomas Albrich ergaben sich 2032 Verknüpfungspunkte zu anderen Orten, wie beispielsweise Horheim oder Nussdorf. Da aber hier die Ahnenforschung noch nicht digitalisiert ist, kann nicht per Mausclick auf mögliche Zusammenhänge zugegriffen werden. Wer sich für die Digitalisierung der Kirchenbücher interessiert, kann Thomas Albrich kontaktieren: Telefon 0 70 42 / 32 325, per E-Mail: thomas.albrich@t-online.de (ub)